



Hamburg

Ranglistenturnier
Standardkader
Jazz- und Modern Dance
Glinder Mai-Pokale

Mecklenburg- Vorpommern

Breitensporttag

Niedersachsen

G55 und L66
Kadertraining
2. Bundesliga JMD

Schleswig-Holstein

Hessen-tanzt-Fahrt

Erste Hilfe in Glinde

Ranglistenturnier der Senioren III S

Zack, da war es passiert. Noch bevor das erste Ranglistenturnier der Senioren III S in Glinde startete, kam es zu einer kleinen Katastrophe. Der Saal war präpariert, die Helfer da, die 82 Paare auch schon fast alle bereit und die sieben Wertungsrichter bereits im Anmarsch, als einem der beiden Turnierleiter nicht der Kragen, sondern die Hose platzte.

Eigentlich keine große Sache, schließlich halten Nähte nicht ewig. Und wer hat beim Bücken nicht schon mal vergessen, die Hosenbeine vorher hochzuziehen? Doch ausgerechnet bei einer Rangliste mit löchriger Hose vorne stehen? Das geht natürlich nicht. Doch Gisela Otto, gute Seele der TSA des TSV Glinde, war bestens vorbereitet: Kurzentschlossen befreite sie Schleswig-Holsteins Sportwart Jes Christophersen aus seiner Misere und griff zu Nadel und Zwirn. Der Sportwart nahm es sportlich und die Hose hielt – über fünf Runden Standardtanz bis ins Finale. Wer schon einmal mit Zwirn genäht hat weiß: Vermutlich hält diese Naht länger als der Rest der Hose. Auf jeden Fall hielt die gute Laune des Turnierleiter-Duos. Wie schon bei den großen gemeinsamen Turnieren von HATV, TSH gemeinsam mit der TSA d. TSV Glinde einge-

spielt, spielten sich die beiden Sportwarte Birgit Blaschke und Jes Christophersen die Bälle zu und führten kurzweilig durch den Nachmittag.

Zum vierten Ranglistenturnier der Senioren III S nach der Premiere bei der GOC, in Fürth und bei Hessen tanzte waren in Glinde wieder viele Paare gemeldet, darunter die Top Vier des letzten Deutschlandpokals in Düsseldorf. Erwartungsgemäß steigerte sich das Niveau von Runde zu Runde, bereits mit dem Einstieg der zwölf Sternchenpaare in die erste Zwischenrunde steigerte sich die Dynamik auf der Fläche deutlich.



Birgit Blaschke und Jes Christophersen moderierten gemeinsam die Ranglistenturniere.



Klare Sieger mit einer sehr präsenten Vorstellung: Bernd Farwick/Petra Voosholz.



Sanitäterin Sabine Janneck war die Anlaufstelle für Erste Hilfe am Flächenrand.

Schade, dass die sonst so tanzbegeisterten Hamburger Zuschauer das offenbar so nicht erwartet hatten, denn auch im Laufe des Turniers wurden aus den zu Anfang nur 30 zahlenden Gästen nicht viel mehr. Vielleicht war aber auch Sven Schuld. Hoch Sven beherrschte schon seit mehreren Tagen den Himmel über Norddeutschland und bescherte Temperaturen knapp unter 30 Grad – nicht die besten Voraussetzungen, um viele Zuschauer in den Saal zu locken. Oder wie Jes Christophersen in der Einleitung meinte: „Ich war heute Morgen schon im Blaumann im Garten und habe

Alle Fotos:
Carola Bayer



Raymund und Antje Reimann ertanzten Platz zwei.

ordentlich gearbeitet. So bis um 13 Uhr. Da war die Aussicht auf den Nachmittag im Tanzsaal zunächst noch nicht verlockend.“ Doch der Wechsel vom Garten in den Saal lohnte sich zunehmend und die Zuschauer, aufgefüllt durch die ausgeschiedenen Paare machten die mangelnde Zahl mit mehr Applaus wett und sorgten nicht nur bei den Heimpaaren für gute Stimmung.

Guter Stimmung war auch Sabine Janneck. Die Krankenschwester freute sich nicht nur über die Gelegenheit, bei gutem Standardtänzen zuzuschauen, sondern vor allem über mangelnde Arbeit. Denn die Tanzkreistänzerin im Gastgeberverein machte freiwilligen Sanitätsdienst und da, so meint sie: „ist das Beste, wenn ich gar nicht gebraucht werde.“ Nur ein paar Pflaster wurde sie los, ansonsten blieb der Vorrat an Coolpacks und elastischen Binden zum Glück unangetastet. Statt umgeknickte Knöchel oder andere Blessuren zu verarzten durfte sie häufiger auf die Fläche

schauen. Am liebsten im Tango und Quick, den schnellen Tänzen. „Selber tanze ich am liebsten Latein, aber ich schaue gern beim Standard zu – das ist so weich und harmonisch“, freute sich Sabine über den Nachmittag ohne Unfälle.

Im Semifinale mit zwölf Paaren aus sechs Verbänden gab es zwar auch keine Unfälle, doch die Anspannung der Paare stieg und damit bei einigen der Körpertonus. Gut, dass unter den Zuschauern am Rand dafür das passende Know-how war. Gitta Hennig, eben noch bis in der zweiten Runde im Turnier dabei, griff beherzt zu und massierte noch während des Semifinales zwischen den Tänzen eine schmerzende Schulter. Ohne Hilfsmittel, einfach nur zur schnellen Lockerung vor Slofox und Quickstep. Mit Erfolg, denn die betroffene Dame – aus einem anderen Landes-



Jens und Maïke Wolff zum zweiten Mal hintereinander auf Platz drei.

verband – tanzte nicht nur das Semifinale zu Ende, sondern erreichte mit ihrem Partner auch genügend Kreuze für das Finale und hielt durch. Während sich im Saal die Temperatur inzwischen den Tagestemperaturen draußen angepasst hatte und zum Ausgleich gefühlt dafür kaum noch Sauerstoff in der Luft war, leuchtete zum Finale der Sternenhimmel an der Decke auf.

Und mit dem „Let’s Dance“-Jingle traten die Wertungsrichter – ausnahmslos Herren – zum letzten Mal an die Fläche. Fünf Sternchenpaare, darunter die vier Top-Paare des letzten DC, sowie ein weiteres Paar hatten sich qualifiziert. Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hessen, Baden-Württemberg und die Gastgeber Schleswig-Holstein und Hamburg waren mit je einem Paar vertreten.

Trotz verdeckter Wertung gab es bei den wenigsten Zuschauern Zweifel am Turniersieger. Schon seit dem Einstieg in der 1. Zwischenrunde hatten Bernd Farwick/Petra Voosholz überzeugt und im Finale ließen die Deutschlandpokalsieger 2017 mit einer konstant starken und präsenten Vorstellung die Kontrahenten klar hinter sich. Alle 35 Einsen gingen entsprechend nach Nordrhein-Westfalen und damit das Privileg des Siegertanzes. Bernd hatte sogar noch genug Luft und Laune auf eine kleine Blödelei mit seinem Mitfinalisten Jens Wolff, während Turnierleiter Christophersen noch versuchte, den Paaren zwischen den Tänzen eine kurze Verschnaufpause zu verschaffen. Die beiden Herren standen schon gemeinsam in Tanzhaltung, als Christophersen bemerkte: „Die Paare wollen weitermachen“. Getanzt wurde der Slow aber doch mit der jeweils passenden Partnerin.

Ebenfalls mit einem Sternchen waren Raymund und Antje Reimann eingestiegen. Mit ihrer präzisen Fußarbeit und ihrem weichen Tanzstil überzeugten sie ebenfalls schon in den Zwischenrunden und erreichten Platz zwei. Wie schon in Frankfurt Anfang Mai tanzten die Hamburger Jens und Maïke Wolff beim Heimturnier auf Platz drei, ebenfalls mit einem klaren Votum der Wertungsrichter.

>>

Zum Titelbild

Mit erfolgreichstem beim Breitensporttag 2018 in Schwerin: Jonas Stel/ Helena Lengkeit vom TSC Blau-Weiß Stralsund.
Foto: Sabrina Wittkopf-Schade

SENIOREN III S

1. Bernd Farwick/
Petra Voosholz,
TSC Ems-Casino Blau-Gold
Greven (5)
2. Raymund und
Antje Reimann,
Braunschweiger TSC (10)
3. Jens und
Maïke Wolff,
Club Saltatio Hamburg
(16)
4. Hans und
Petra Sieling,
TSC Fulda (22)
5. Alexander Hick/
Petra-Alexandra Leßmann,
TSC Rot-Gold Sinsheim
(26)
6. Andreas und
Annette Reumann,
Tanz-Turnier-Club Elmshorn
(26)



Vierter Platz für Hans und Petra Sieling.



Andreas und Annette Reumann ohne Stern auf Platz sechs.

Nur im Wiener Walzer sahen die sieben Herren an der Fläche sie in Summe auf Platz vier hinter den Verfolgern aus Fulda, Hans und Petra Sieling. Allerdings waren sich die Herren für die Plätze vier bis sechs ohnehin nicht so einig wie für die ersten Plätze. Für

Sieling gab es mit Plätzen von drei bis sechs den vierten Platz im Turnier und zwischen fünf und sechs entschied am Ende die vor allem bei Turnierleitern und Protokoll so beliebte Regel 11 der Skating-Tabelle. So knapp lagen die Leistungen dieser beiden Paare beieinander. Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann hatten am Ende mit der höheren Summe ihrer Einzelwertungen die Schuhspitze vor Andreas und Annette Reumann, die als einziges Paar ohne Sternchen bereits eine Runde mehr in den Füßen hatten.

Erste Hilfe hatte am Ende keines der Finalpaare nötig. Die angespannte Schulter aus dem Semifinale hielt durch die Endrunde und auch für den Siegertanz mit allen sechs Paaren gemeinsam hatten die Senioren III noch genug Luft.

Für alle Tanzinteressierten aus dem Hamburger Umland: Turniere dieser Klasse lohnen das Zuschauen! Für die nächste Gelegenheit, dieses spannende Feld zu sehen, sind zumindest in Hamburg schon mal die Daumen gedrückt – für etwas schlechteres Wetter. Am 29. September, wenn der Deutschlandpokal an gleicher Stelle ausgetanzt wird.

Stefanie Nowatzky



Platz fünf ertanzten sich Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann.



Damen vom Grill: „Die drei Damen vom Grill“, nannte Jes Christophersen die HATV-Präsidiumsmitglieder und musste prompt für ein Foto mit Wurst posieren – allerdings gekocht, nicht gegrillt.

WR:

- Sven Steen
TTA d. TSG Lilienthalstadt-Anklam
- Thomas Rostalski
TanzSportZentrum Braunschweig
- Dr. Gunnar Lippmann
TSC Synchron Chemnitz
- Axel Zechlin
Creative Club Berlin-Club für Amateurtanzsport
- Jürgen Dres
TSC Gelb-Schwarz-Casino Frankenthal
- Michael Kluge
Imperial-Club Hamburg
- Robert Panther
TC Blau-Orange Wiesbaden

Trainerteam begeistert Kader

2. HATV-Standardkader 2018

Voll mit dabei – das war Senioren III Tänzerin Jutta Kühl beim zweiten Hamburger Standardkader 2018:

Das zweite Standard-Kadertraining des HATV fand am Muttertagswochenende wieder in den Räumen des HSV auf der Ohe statt. Erneut begeisterte die Tänzer das inzwischen gut eingespielte Team Sybill Daute/Oliver Kästle mit perfekt aufeinander abgestimmten Trainingsinhalten.

Durch die Hamburger Ferien sowie krankheitsbedingte Absagen war der Leistungskader diesmal nur mäßig besetzt – die verbliebenen Paare genossen in der kleineren Gruppe die erhöhte Aufmerksamkeit der Referenten in vollen Zügen. Viel mitgenommen aus dem Training haben alle Paare, denn inzwischen kennen die Referenten die Paare und konnten so die im März begonnenen Themen intensiv weiterbearbeiten.

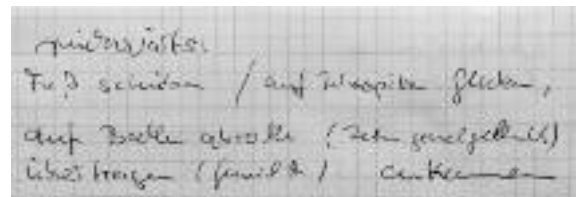
Oliver Kästle setzte wie gewohnt hochklassig und sehr unterhaltsam auf saubere Technik. Am Samstag ging es im Slowfox um die Beinarbeit und daraus resultierend natürliche Bewegung. Zum Beispiel zur An- sage: Schieben, flicken, rollen, übertragen,

ankommen. Gegen Ende der Trainingszeit stellte er fest: „Ihr macht schon ganz andere Geräusche. Jetzt sieht es natürlich aus. – Das war ein LOB!“

Den Sonntag widmete Oliver den Schwungabläufen in beiden Walzervarianten und der hilfreichen Nutzung des Kopfgewichts. Er entdeckte zunächst „pickende Hühner“, die mit den nötigen Informationen zu eleganten Damen wurden. Zum Abschluss gab es für jedes Paar einen konkreten individuellen Trainingshinweis.

Sybill Daute nahm sich am Samstag den Langsamen Walzer vor, ließ Schwung und Wirbelsäulenbewegungen in verschiedenen Tempi erproben – und genießen. Der Sonntag begann mit einer kurzen Wiederholung und anschließenden Vertiefung der Tango-Themen aus der letzten Kaderschulung. Die Paare bekamen eine besondere Aufgabe: Selbst gewählte Keywords darstellen – jeweils zwei Paare kontrollierten sich gegenseitig, aber Sybill kam auch zu jedem.

Dann ging es in den Wiener Walzer und mithilfe von Schlagwörtern wie „Anker werfen“ (= Kopf über dem Standbein kontrol-



Bein- und Fußtechnik im Slowfox.

lieren) verbesserten alle ihren Bewegungsablauf deutlich. Ganz besonders zeichnet Sybill immer ihre ansteckende Fröhlichkeit und Begeisterung aus. Alle sind dadurch hochmotiviert, die Trainingsinhalte für sich zu nutzen. Das Trainingswochenende war ebenso wunderbar wie das Sommerwetter. Die Paare freuen sich sehr auf die für das kommende Jahr geplante weitere Zusammenarbeit mit diesem tollen Trainerteam.



Die Gruppe übt Schritttechnik im Gleichklang.

Alle Fotos:
Melanie Schiekol

Jutta Kühl



Viel Spaß im Saal bei herrlichem Sommerwetter draußen.

Tropische Stimmung in Steilshoop

19 Formationen aus Norddeutschland, davon zehn in der Verbandsliga und neun in der Oberliga, wetteiferten am Muttertag in der sonnen- durchfluteten Sporthalle am Gropiusring in Hamburg um die Plätze.

alle Fotos:
Enrico Tschöpel

Tropische Temperaturen sowohl draußen als auch drinnen sorgten für extreme Verhältnisse. Für die Aktiven, Turnierleitung, ehrenamtliche Helfer und auch das Publikum war das eine zusätzliche Herausforderung. Trotz Muttertag, Hafengeburtstag und tollem Wetter strömten die Zuschauer in die Halle. Am Ende wurden 330 zahlende Zuschauer gezählt. Der Rahmen für die Turniere war also bestens gelungen.

Verbandsliga

In der Mittagswärme startete die Verbandsliga ihr drittes Saisonturnier, mit dabei eine Hamburger Formation, Innocent vom AMTV. Die insgesamt zehn Formationen zeigten vor einem gut gelaunten und sehr gebannten Publikum ihre Choreografien. Nach einer Vorrunde mit zehn Formationen qualifizierten sich anhand der Kreuzvergabe der Wertungsrichter sieben

Zum ersten Mal Sieger der Verbandsliga Nord: Unique



Platz zwei für No Limit.

Formationen für das Große Finale. Shakti (TG Elbdeich), Innocent (Altrahlstedter MTV) und conFuß (TB Oldenburg) tanzten im Kleinen Finale die Plätze acht bis zehn aus, wobei am Ende die genannte Reihenfolge als Platzierung ergab.

Im Großen Finale überzeugte zum ersten Mal die Formation No Limit (TSA d. TSV Etelsen) am stärksten und holte sich mit der Wertung 1 2 1 3 2 Platz eins. Platz zwei ging wie im Vorturnier an Unique (TSA d. MTV Wolfenbüttel 1848). DreamTeam (TSA d. VfL Westercelle) steigerte sich im Saisonverlauf und sicherte sich in Steilshoop den dritten Platz. Hinter den Treppchenplätzen folgten den Young Spirit (TSV Leinde), LEONAS (Braunschweiger MTV), Peanuts

(Turn- und Sportverein Rudow) und Improvement (Turnklub Helmstedt) auf den Plätzen vier bis sieben.

Oberliga

Die Oberliga startete am frühen Nachmittag mit gleich dreifacher Hamburger Vertretung. Die Sporthalle füllte sich noch ein bisschen mehr und das Publikum blieb beim Saisonabschlussturnier der Oberliga gebannt auf den Rängen.

Nach der Vorrunde mit neun Formationen ergab sich in diesem Turnier ebenfalls die Austragung eines Kleinen und eines Großen Finales, in diesem waren zur Freude des heimischen Publikums alle drei Hamburger Formationen. Adagio (TC Schöning) überzeugte im Kleinen Finale eindeutig und belegte vor Einklang (VfL Lehre) den achten Platz.



DreamTeam auf Platz drei.

Im Großen Finale machte sich Zirkon von der GFG Steilshoop berechnete Hoffnungen, die Liga als zweite oder gar erste zu beenden. Mit der selbstbewussten Choreografie zu dem Lied „Adios“ von Benjamin Clementine lag die Formation im letzten Turnier vor dem Team Mysteries aus Uetze. Mysteries vertanzte den Roman „Das Parfum“ und hatte bis dahin den ersten Tabellenplatz verteidigt. In Hamburg reichte

es zum Heimsieg für Zirkon mit der Wertung 1 2 1 1 3 vor Mysteries (Wertung 2 1 2 5 1).

Twirly (VfL Wolfsburg) schoss sich wie in Turnier eins und zwei auf den dritten Platz ein und damit auch dem dritten Platz in der Abschlusstabelle. Platz vier ging wie in allen Turnieren mit einer konstant guten Leistung an Resolution (TSV Rudow). Fabulit (GFG Steilshoop) mit einer modernen

Sieger und Aufsteiger der Oberliga: Mysteries.



Turniersieger und mit Serienplatz zwei aufgestiegen: Zirkon.

Choreografie zu „Dangerous“ von dem Interpreten Son Lux und LeNouveauCourage (SV Eidelstedt) mit einer von den 1930er-Jahren inspirierten Darbietung teilten sich Platz sechs.

Großes Glück für Zirkon auf Tabellenabschlussplatz zwei – dieses Jahr stiegen gleich zwei Formationen in die Regionalliga auf und so jubelten am Ende Mysteries und Zirkon.

Abgerundet wurde der sonnige Turniertag mit den Darbietungen der Kinder- und Jugendtanzgruppen der GFG Steilshoop, die ebenfalls stürmisch gefeiert wurden.

Dr. Nele Nachtigall

Platz drei für Twirly.



Tanz um die Glinger Mai-Pokale

Die im Frühjahr sowie im Herbst im TSV Glinde ausgetragenen Breitensportwettbewerbe mit einem umfangreichen Startangebot von jüngsten Lateinpaaren bis hin zu Senioren ab 55 Jahre entwickeln sich offenkundig zu einer gut frequentierten, feststehenden Einrichtung. So war es auch am 6. Mai, als insgesamt 31 Paare der Einladung zum Tanz um die Mai-Pokale folgten, von denen etliche mehrfach an den Start gingen und bis zu viermal antraten.

Zum Auftakt starteten schon zehn Paare im Wettbewerb „Standard ab 55 Jahre“, so dass folglich ein B- und ein A-Finale angesetzt wurde. Für einige andere Startklassen mit kleinerer Paaranzahl wiederum genügte eine Präsentationsrunde sowie ein Finale, auf jeden Fall zeigten alle Paare mindestens zweimal ihr Können. Da gab es zum Teil schon sehr beachtliches Tanzen zu sehen, manche Paare konnten schon in die D-Klasse wechseln. Als sinnvoll erwies sich eine weitere Unterteilung bei jungen Nachwuchspaaren, nämlich mit einer Startgruppe „bis 9 Jahre“ – so haben auch die Jüngsten eine größere Chance

auf einen Pokalgewinn als wenn sie gegen Zwölfjährige mit schon mehr Routine antreten müssen.

Zehn Einzelwettbewerbe gab es an diesem Tag, lediglich die Startgruppe „Latein ab 35 Jahre“ fiel wegen fehlender Meldungen aus. Fast genau im Zeitplan folgte ein Wettbewerb dem anderen. „Fast genau“, denn ein Club meldete erst drei Tage vorher noch vier Paare für insgesamt zehn Starts. Doch noch am Abend zog der Club alle Meldungen wieder zurück – und sorgte so für einen neuen Zeitablauf im Wettbewerb. Abmeldungen wird es immer mal geben, aber nicht gleich für vier Paare eines Vereins, der seine Meldung ohnehin zu spät abgegeben hatte.

Ein Paar überzeugte wie schon vor ein paar Monaten beim letzten Breitensportpokal in Glinde. Am liebsten hätte Walter



Spaß nach der Endrunde des Wiener Walzer Wettbewerbes.

Otto, Abteilungsleiter der Tanzsportabteilung einen Titel „Gesamtsieger“ an Julia Koch und Franziska Wiesner vom Club Ostseetanz Greifswald vergeben. Sie überzeugten mit schönem, sauberem Tanzen und beherrschen überdies auch Ausweischritte – und holten damit vier Pokale aus allen vier Wettbewerben, in denen sie antraten. Die jugendlichen Paare wurden am Ende noch von zahlreichen Zuschauern an-

gefeuert – auch ein Verdienst des Turnierleiters Norman Ritter, der die insgesamt gute Stimmung mit seiner einfach erfrischenden Moderation immer wieder anheizte.

Walter Otto



Julia Koch und Franziska Wiesner gewannen vier Pokale.

Alle Fotos: Gaby Pegelow



Roman Ermentraut/Anastasia Dzumarik (TSG Bergedorf).

Alle Ergebnisse dieser Veranstaltung sind unter www.tanzsport-glinde.de zu finden.

Wiederholung unbedingt erwünscht

Breitensporttag in Schwerin

Am 28. April luden der TSC Schwerin und die TSA im SV Dalberg zum Breitensporttag 2018 nach Schwerin ein. Erfreulich viele Paare, nicht nur aus dem eigenen Land, folgten gern der Einladung in die Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns. Der Event verdeutlichte erneut, wie wichtig es im Tanzsport ist, neben der Spitzensportförderung auch ein besonderes Augenmerk auf attraktive Breitensportwettbewerbe zu legen, um die Tanzanfänger Schritt für Schritt an den Leistungssport heranzuführen.

Dieses Anliegen haben die ausrichtenden Vereine sowie der Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern mit einer gelungenen Veranstaltung umgesetzt. Obwohl es bei 87 Startmeldungen in zehn Konkurrenzen sehr unterschiedlich starke Starterfelder gab, musste dennoch kein Wettbewerb mangels Starter ausfallen. So ging es bereits ab dem ersten Cha-Cha-Cha voll zur Sache: Die Motivation der jungen Tänzer, auf dem Treppchen zu stehen und einen Pokal mit nach Hause zu nehmen, war den Paaren deutlich anzumerken. Entsprechend knapp und spannend fielen einige Entscheidungen aus. Gerade bei den Einzeltanzwettbewerben waren Stichrunden erforderlich, um die Platzierungen zu ermitteln.

In allen Altersgruppen überzeugten die Starter mit Elan und Freude am Tanzen – auch schon mal zum Leidwesen des eigenen Partners. In der Vorrunde Junioren I/II Latein musste Moritz einen kräftigen Ellen-

bogencheck seiner Tanzpartnerin einstecken. Obwohl sie ihren Jive vorzeitig beendeten, erreichten die Schweriner dennoch die Zwischenrunde. Nach einer kurzen Verschnaufpause präsentierten sich Moritz und Jele wieder topfit. Am Ende freute sich das Paar vom TSV Blau-Gelb Schwerin über den Sieg im zahlenmäßig stärksten Teilnehmerfeld.

Neben vielen Schweriner Paaren ernteten sich an diesem Tag auch zahlreiche

Stralsunder Tänzer einen oder gleich mehrere Treppchenplätze – unter ihnen die beiden neunjährigen Jonas und Helena, die seit 2016 ein Tanzpaar sind. Die damals fünfjährige Helena kam über ihren tanzfreudigen Opa zu diesem Sport. Jonas hatte zunächst einige andere Sportarten ausprobiert und dann Gefallen am Tanzen gefunden. Und das sah man den beiden an – mit jeweils zwei Siegen und zwei zweiten Plätzen avancierten Jonas und Helena, ebenso wie ihre Vereinskameraden Theo Zeise/Nele Holtz, mit zum erfolgreichsten Paar beim Schweriner Breitensporttag. Dementsprechend fiel die „Belohnung“ nach der letzten Siegerehrung aus. Statt nach Hause an den Strelasund ging es für die beiden Neunjährigen zunächst schnurstracks in einen Schweriner Spielzeugladen.

Die beste Stimmung beim tanzbegeisterten und applausfreudigen Publikum herrschte bei den Seniorenwettbewerben, bei denen „die reiferen“ Paare bewiesen, dass man auch jenseits der 40 jede Menge Spaß und Erfolg beim Tanzen haben kann. Eltern, Trainer, Ausrichter und Publikum waren sich am Schluss des Wettbewerbstages einig – ein solcher Event sollte unbedingt wiederholt werden!



Moritz Rach/Jele Fietz (TSV Blau-Gelb Schwerin) wurden trotz Ellenbogenchecks Sieger bei den Junioren I/II Latein. Foto: Sabrina Wittkopf-Schade



Der Breitensporttag fanden großen Anklang. Foto: Sabrina Wittkopf-Schade

Mario Wittkopf

Alles neu in Braunlage

Qualifikationsturniere G55 und L66

Die Pokalturniere des 72. Oberharzer Tanzsportseminars wurden in diesem Jahr erstmalig im Maritim Berghotel Braunlage ausgerichtet. Der Kursaal in Braunlage-Hohegeiß, mehr als 30 Jahre lang Domizil des Oberharzer Tanzsportseminars und der Oberharzer Pokalturniere, wurde erneut verkauft. Mit dem neuen Eigentümer konnte keine Einigung erzielt werden.

Also musste ein Umzug her. Mit dem Team des Maritim Hotels musste man sich neu finden, was der Veranstaltung jedoch einen neuen Rahmen gab. Ein schöner Saal, guter Service – alles passte. Das geliehene Parkett des TTC Elmshorn bot mit 18x12m eine größere Tanzfläche als bisher, was die Tänzer als sehr positiv empfanden. Die Bühne sah mit den Pokalen, den Tischen, Bannern und Tassen aus wie immer, so dass auf den ersten Blick kein Wandel der Räumlichkeiten zu erkennen war. Für viele Paare ein

schöner Wiedererkennungswert, der unter anderem zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen hat.

Mit über 500 gemeldeten Starts hatte das Turnierwochenende zwar weniger Meldungen als in der Vergangenheit, dennoch waren die Turniere gut besucht. Höhepunkte waren die Qualifikationsturniere der Goldenen 55 und der Leistungsstarken 66. Am Sonnabend waren 52 Paare bei der G55 am Start. Das Leistungsfeld lag so dicht beieinander, dass die 24er-Runde mit 27 Paaren



*Sergio Dodaro/Francesca D'Aviri.
Foto: Marcel Erné*



*Rainer und Astrid Quenzel.
Foto: Marcel Erné*



*Uwe und Cornelia Maskow.
Foto: Klaus Butenschön*



*Siegfried und Rosemarie Lutz.
Foto: Günter Kraft*



Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné.
Foto: Klaus Butenschön

getanzte wurde. Von Anfang an ließen Jens und Maike Wolff (Club Saltatio Hamburg) keinen Zweifel daran, als Sieger der G55 herauszugehen. Allerdings bekamen sie diesmal starke Konkurrenz von Andreas und Annette Reumann vom TTC Elmshorn, die dem Ehepaar Wolff die eine oder andere Eins abnahmen. Im Semifinale der besten 24 waren noch sechs Paare des NTV vertreten, in der Runde der letzten zwölf noch zwei Paare. Diese vertraten den NTV auch

im Finale. Sergio Dodaro/Francesca D'Aviri von der TSA im MTV Vorsfelde belegten den fünften Platz vor Rainer und Astrid Quenzel vom TSC Hannover.

Am Sonntag folgten die Leistungsstarken 66 mit 42 Paaren. Fünf Paare des NTV waren im Semifinale der besten zwölf vertreten. Davon zogen drei ins Finale ein. Siegfried und Rosemarie Lutz vom TSZ Braunschweig belegten den fünften Platz vor Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné vom TSC Hannover. Spannend wurde es um Platz eins. Hier kam es zu einem Kopf-an-Kopfrennen zwischen dem Ehepaar Schmitz vom TSC Grün-Gelb Erftstadt sowie dem Ehepaar Maskow vom TSZ Delmenhorst. Letztlich tanzten sich Uwe und Cornelia Maskow mit einem spritzigen Quickstep zum Sieg.

Gerwin Biedermann, der an beiden Abenden als Turnierleiter charmant durch die Turniere führte, wählte als Siegertanz den Quickstep. Frank Scheida, der wie immer mit seiner Musik die Paare zu Höchstleistungen motivierte und die Stimmung im Saal anheizte, fand mit dem Titel „Gibt's das auch in groß?“ den richtigen Abschlusstitel für die beiden kleinen Großen.

Alles in allem war es wieder eine gelungene Veranstaltung, die im neuen Domizil sicher noch Potenzial nach oben hat, aber jetzt schon ein guter Erfolg war.

Cordula Gehring

Kadertraining mit Lasse Ödegard

Ein komplettes Wochenende war Lasse Ödegard zum wiederholten Mal zu Gast beim Niedersächsischen Landeskader Standard im Landesleistungszentrum in Braunschweig. Inhaltlich wurde dabei an vorangegangene Trainingseinheiten angeknüpft. Der Schwerpunkt seines Trainings lag vor allem auf dem Thema Basic Swingup. Erneut ging es um Sprungkraft, Feinkoordination der Energiezentren und Energie-Transfer im Paar, was Lasse mit vielen bunten Punkten und Linien am Körper veranschaulichte. Dabei wurden die Grundlagen anhand von Basicübungen erklärt und verfeinert. Im Laufe des sehr konzentrierten Trainings konnte dadurch bei allen Paaren eine deutliche Verbesserung in Bezug auf Schwung und Transport erzielt werden. Landeslehrwart Thomas Rostalski fasst zufrieden zusammen: "Lasse fand genau die richtige Mischung aus Theorie und Praxis. Für einen Trainingstag wären die Informationen zu umfangreich gewesen, daher war es sehr gut, ein komplettes Intensivwochenende anzubieten." Auch die Kaderpaare waren sich nach dem anstrengenden Wochenende einig: „Wir freuen uns auf eine Fortsetzung im Herbst.“

Christine und Jürgen Flimm

2. Bundesliga JMD in Schöningen

Großer Jubel erklang beim dritten Saisonturnier der 2. Bundesliga Nord-Ost/West bei den Vertreterinnen des NTV. In der Gerhard-Müller-Sporthalle in Schöningen war dieses Mal Imagination vom dortigen Turn-Club der Gastgeber. Das junge Team nutzte seinen Heimvorteil souverän und überzeugte das Wertungsgericht mit einer veränderten Choreographie.

Nachdem sich die Formation um Trainerin Heike Langenheim nach den ersten beiden Turnieren der laufenden Saison mit

den Plätzen sieben und neun in der unteren Tabellenhälfte wiedergefunden hatte, galt es, die sechswöchige Pause zur Saisonmitte zu nutzen und choreographisch einen Neuanfang zu wagen. Mit dem Vorjahresstück, das auf eine geringe Formationsgröße angepasst werden musste, trat Imagination auf die Fläche und erreichte sicher das Große Finale. Die Schöningerinnen tanzten sich auf Platz vier vor und sind somit dem Klassenerhalt einen entscheidenden Schritt nähergekommen.

Unangefochten ganz oben auf dem Siegerpodest stand erneut Topas von der GFG Steilshoop Hamburg. Auch die beiden weiteren Teilnehmer an der Deutschen Meisterschaft – Flic-Flac (ASV Wuppertal) und Jazzy Flames (JDC Cottbus 99) – dürften bereits vor dem Saisonabschluss feststehen.

Alexander Dölecke

2. BL JMD NOW

1. Topas, GFG Steilshoop Hamburg (HATV) 1 1 1 1 1
2. Flick-Flack, ASV Wuppertal (TNW) 3 2 3 2 2
3. Jazzy Flames, JDC Cottbus 99 (LTV Brandenburg) 5 3 2 5 3
4. Imagination, TC Schöningen von 1898 (NTV) 2 4 4 3 4
5. Pirouette, 1. Voerder TSC Rot-Weiß 1987 (TNW) 4 5 5 4 5
6. Twilight, TSV Rudow Berlin 1888 (LTV Berlin)
7. Art of Jazz, TSG Bremerhaven (LTV Bremen)
7. Release, TSC Brühl im BTV 1879 (TNW)
9. Dance Relation, TSG move & dance Ibbenbüren (TNW)
9. Boston Dance Company, Boston-Club Düsseldorf (TNW)

Eine erfolgreiche Reise nach Frankfurt



Hochmotiviert „fallen die Tänzer aus Schleswig-Holstein in Hessen ein“.
Foto: Jes Christophersen

Am ersten Maiwochenende – da findet Hessen tanzt statt. Das lesen Paare – und schon plant jedes für sich: Wie komme ich dahin, wo übernachte ich und wie komme ich zurück?

Das können wir im TSH doch besser, dachte sich Sportwart Jes Christophersen und übernahm die gesamte Planung und Koordination für eine gemeinsame Busreise ab Kiel/Neumünster/Hamburg nach Frankfurt, inklusive hochwertiger Unterbringung, Vor-Ort-Shuttle-Service und Rückfahrt. Und das alles zu einem attraktiven Preis.

Die Idee wurde so gut angenommen, dass diese erstmalige Bustour komplett ausverkauft war. So fuhr also der Bus vom Riesebyer Omnibusbetrieb die drei Einstiegsorte in Schleswig-Holstein Freitag quasi vor dem Aufstehen (ab 4 Uhr) an und voller Freude, Spaß und Motivation ging es bei herrlichem Wetter mit tatsächlich optimalen Verkehrsbedingungen direkt nach Frankfurt.

Eine zusätzliche Überraschung gab es für die Paare: Es waren die Trainer Melissa Ortiz-Gomez und Kai Eggers für die optimale Betreuung vor Ort mit an Bord – und dazu noch Bahar Eggers, die den Paaren zum Beispiel mit ihren Kleidern und ihrem Styling zum richtigen Look verhalf. Bei bestem Wetter dann ein gut vorbereitetes Einchecken im Hotel Amadeus und auf geht es zur Halle: Die ersten Turniere unserer Paaren standen schon am Freitag an.

Tolle Stimmung, tolle Ergebnisse schon am ersten Tag – da fehlt nur eines: Die gemeinsame Mahlzeit. Okay, sicher war das Gesicht am anderen Ende des Telefons einen Blick wert, als schon während der Hinfahrt die Pizzeria Dino angefragt wurde, ob es denn 40-50 Tänzer verpflegen könnte. Und satt folgt die Bestätigung: Sie können. So klang der erste Abend gemeinsam aus.

Für die einen eher und die anderen gemütlicher ging es nach dem leckeren Frühstück im Hotel auf die Fläche. Doch nicht nur die Ergebnisse waren Grund zu feiern:

Ein jugendlicher Tänzer und der TSH-Präsident haben trotz weniger Jahre Abstand beide ihren Geburtstag zelebriert.

Kein bisschen müde, sondern von dem Gruppengefühl weiter motiviert gingen so die Turniere am Samstag und Sonntag erfolgreich für die Tänzer aus und etwa um 21 Uhr traten alle gemeinsam die Rückreise an.

Aus TSH-Sicht ein klares Fazit: Das war toll, das machen wir wieder. Und so endet ein sportliches und tolles Gruppen-Wochenende in den frühen Morgenstunden des Montags – und einige dürfen direkt in den (Arbeits-)Tag durchstarten.

Dr. Bastian Ebeling

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V., Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Daniel Reichling, Tanzwelt Verlag (Leitung)

Ralf Hertel (LTV Bremen), Stefanie Nowatzky (HATV), Mario Wittkopf (TMV), Martina Lotsch (NTV), Dr. Bastian Ebeling (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif

Titel-Fotos: Sabrina Wittkopf-Schade